

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 157.

Telefon Nr. 30.

Samstag, den 2. Oktober 1897

Telefon Nr. 30.

66. Jahrg.

Ausgabestage: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt, Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Alterthumsvereins in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zeitungsverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigen 10 Pf.

**Bestellungen auf den Murrthalboten mit Unterhaltungsblatt für das 4. Quartal**  
nehmen noch alle K. Postämter, Postboten und unsere Agenten entgegen.  
**Die Redaktion.**

**Amtliehe Bekanntmachungen.**  
K. Amts-anwaltschaft Badnang.  
**Diebstahls-Anzeige.**  
Dem Metzger und Wirt Eugen Holzwardt von hier wurde am 27. Septbr. d. J. abends zwischen 8 und 8 1/2 Uhr aus seinem Ladenfenster ein rober, geräucherter Schinken im Gewicht von 6 Pf. gestohlen. Der Dieb ist zwischen 30 und 40 Jahre alt, trägt dunklen Rock, helle Hosen und schwarzen Filzhut. Er hat sich gleich nach der That in der Richtung nach der Gerberstraße entfernt.  
Um Fahndung nach dem Thäter wird dringend ersucht.  
Den 1. Oktbr. 1897.  
Amtsanwalt: Dr. Pfander.

K. Amtsgericht Badnang.  
**Konkurs-Verfahren.**  
Ueber das Vermögen des **Karl Sieber, Wirts zur Altdentschen Weinstube in Badnang,** wurde heute am 1. Oktober 1897, nachmittags 6 1/2 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.  
Der Herr Gerichtsnotar Gimpl hier wurde zum Konkursverwalter ernannt.  
Die Konkursgläubiger haben ihre Forderungen unter Anschluß der Beweismitel (Schuldscheine, Wechsel, Rechnungen etc.) und unter Berechnung der Zinsen bis zur Konkursöffnung beim K. Amtsgericht Badnang bis zum 25. Oktbr. 1897 anzumelden. An verzinlichen Forderungen, insbesondere Wechselforderungen, die erst nach der Konkursöffnung fällig werden, sind die Zinsen bis zum Konkurstermin an zurück bis zur Konkursöffnung abzugreifen (S. 2. § 58.)  
Es wurde zur Beschlußfassung über die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Montag den 1. Novbr. 1897, nachmittags 3 Uhr** vor dem K. Amtsgericht Badnang Termin anberaumt.  
Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeindefiskus zu veräußern oder zu leisten, auch die Verpfändung aufzulegen, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 25. Oktober 1897 Anzeige zu machen.  
Gerichtsschreiber Hummel.

**Den Ortspolizeibehörden des D. M. Bezirks**  
wird hiemit die Wahl der Bevollmächtigten für die Unfallversicherung auf die Zeit vom Oktober 1897—1899 zur Kenntnis gebracht. (Unfall-Vers. Ges. v. 6. Juli 1884 § 45, Min.-Erl. v. 3. Oktbr. 1887 und vom 23. August 1897.)  
**Bevollmächtigter:**  
Gottlob Stäuble, Maurer in Badnang.  
**Erstmannen:**  
Wendelin Schürmer, Schenkmacher hier.  
Gottlieb Krauter,  
Badnang, den 1. Oktober 1897.  
**Bezirks-Frankenkasse.**  
Der Vorstand.

**Weiden-Verkauf.**  
Die Stadtgemeinde Badnang verkauft am **Donnerstag den 7. Okt. d. J., nachmittags 5 1/2 Uhr, eine Partie Weiden am Stod.**  
Zusammentritt am Zellerweg beim Wassergraben.  
**Badnang.**  
Am **Mittwoch den 6. d. M.,** vormittags 11 1/2 Uhr, wird auf der alten Straße nach Oppenweiler  
**ein Hausen Kompost**  
verkauft.  
**Heiningen.**  
**Schafweide-Verpachtung.**  
Am **Samstag den 9. Oktober,** vormittags 11 Uhr, wird die hiesige Schafweide, welche von Martini an bis 20. März 1898 mit ca. 180 St. besetzt werden kann, auf dem Rathaus verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.  
Gemeinderat.

**Oberamtsparkasse Badnang.**  
**Bekanntmachung.**  
Nachdem die von der Amtsversammlung beschlossene Statuten-Änderung unterm 8. Septbr. d. J. von der K. Kreisregierung in Ludwigsburg genehmigt worden ist, bringen wir zur öffentlichen Kenntnis, daß wir künftig von **Einwohnern** des Oberamtsbezirks **Einlagen** bis zu 1600 M., **von Familien** bis zu 3000 M. und von den **Gemeinden** (politische und Kirchengemeinden) bis zu 2000 M. entgegennehmen.  
Sodann gewähren wir neben den seither eingeführten **gewöhnlichen Hypothekendarlehen** noch weiter **Renten-** (Annuität-) **Darlehen** wie der Württemb. Creditverein in Stuttgart.  
**Güterpapiere** erwerben wir unter mäßigen Bedingungen.  
**Wertpapiere** übernehmen wir zum Tagespreise, auch befehlen wir solche bis zu 80% ihres Nennwerts.  
An **Gemeinden und Wirtschaftsgenossenschaften** mit unbeschränkter Haftpflicht geben wir **Darlehen** gegen einfachen Schuldschein ab.  
**Badnang, den 24. September 1897.**  
**Oberamtsparkasse:**  
Lobert.

**Großes Land, Gerichtsbezirk Badnang.**  
**Zwangs-Verkauf.**  
In der am 2. März 1897 amtsgerichtlich angeordneten Zwangsversteigerung gegen Karl Heinrich, verheirateten Schenkmacher, und Christian Heinrich, ledigen Bauern, beide in Großes Land, kommt die hienach beschriebene Liegenschaft am **Mittwoch den 20. Oktober d. J., vormittags 10 Uhr,** auf dem **Rathause** in **Großes Land** im **ersten Aufreiß** zum Verkauf.  
Verwalter der Liegenschaft ist Gemeindevater Herr in Großes Land, die Verkaufskommission besteht aus Schultheiß Wenzel in Großes Land und dem Unterzeichneten.  
**Beschreibung der Liegenschaft.**  
**Martung Großes Land.**  
Gebäude Nr. 30 — a 39 qm ein zweifloßiges Wohnhaus, — a 16 qm eine Strohütte am Hause, — a 55 qm  
" Nr. 30A. — a 55 qm eine Scheuer mit 2 Barn und 1 Tenne, 1 a 77 qm Hofraum,  
2 a 87 qm an der Hauptstraße, neben Wiltz, Schieber Brandberg, Anschlag 2760 M.  
Nr. 66/1. 7 a 58 qm mit Obstbäumen beplanter Garten im Sommerhäule, Anschlag 2100 M.  
" 636. 1 ha 15 a 10 qm Wiese, 35 a 04 qm Acker,  
1 ha 50 a 14 qm im Wolfswain, Anschlag 1800 M.  
" 531 a. 8 a — qm Acker,  
b. 7 a 29 qm Acker,  
c. 29 a 09 qm Wiese,  
d. 11 a 97 qm gemischter Wald, 56 a 35 qm am Hammereschmiedweg, Anschlag 450 M.  
" 503. 11 a 47 qm Wiese,  
" 504. 4 a 60 qm Acker,  
16 a 07 qm in der Vogelherd, Anschlag 300 M.  
Gesamt-Anschlag 4150 M.  
Murrhardt, 20. Septbr. 1897.  
Hilfsbeamter der Vollstreckungsbehörde Großes Land: Amtsnotar G a u p p.

**W a r t h o f.**  
**Fahrrad-Verkauf.**  
Wegen Abgangs verkauft Fortschritt Zauner in Warthof am **Donnerstag den 7. Oktober d. J., von vormittags 9 Uhr an,** im Aufreiß gegen **Varzaglung:**  
2 gutgewohnte junge **Rühe**, wovon eine mit Kolb, die andere traglich, ca. 80 Ztr. Heu und Lehm, 50 Ztr. Stroh, Wagen, Pflug, Egge, 1 neue Futternebmähmaschine, 4 Stück noch bereits neue Fässer mit 1100, 900, 700 und 670 Liter haltend — letzteres gefüllt mit neuem Most — Zuggeschirr, Viehketten, 1 Schußfarn, Dungfarnen, Drehsäge, Siebe, Schwingwanne, Heugabeln, Senfen, Eichen, Dangelgeschirr, Räder, verchiedenes Handgeschirr, Schleifstein, Paßholz, Kleberkasten, Bettlabe, viele Bretter, Stangen, Korben, Strohbesen, größere Partie Fichtenreißerhölzer zu Nachholz sehr geeignet, größeres Quantum aufgespaltenes Buchen Prügelholz, 1 Haufen Dung, sowie Fühner und noch Verchiedenes.  
Gemeinderat.

## Neueste Nachrichten.

**Stuttgart, 1. Okt.** Amliche Mitteilung. (Eisenbahnverkehr Stuttgart—Cannstatt an den Volkstagen.) Der Bahnverkehr an den heutigen Volkstagen hat sich ohne jede Störung abgewickelt. Die von der Generaldirektion der Staatsbahnen getroffenen Vorkehrungen — Trennung des Volksfestverkehrs vom übrigen Verkehr, Absahrt und Aufnahme der Volksfestbesucher an dem sonst nur für ankommende Züge benutzten Bahnsteig IV, Aufstellung besonderer Schalter für die Fahrkartenabgabe nach Cannstatt etc. haben sich ebenso wie die gleich den Vorjahren, im Bahnhof Cannstatt getroffenen Einrichtungen als sehr zweckmäßig erwiesen. Die Beförderung vollzog sich sehr rasch und ohne Ueberfüllung der Züge. Im ganzen wurden zwischen Stuttgart und Cannstatt einschließlich der Leertage 243 Sonderzüge ausgeführt. Die Zahl der mit der Bahn von Stuttgart nach Cannstatt und zurück beförderten Personen läßt sich nicht genau feststellen, da in umfangreichem Maße von der Einrichtung der Monatskarten, Fährscheinebücher etc. Gebrauch gemacht wurde. Nach der Zahl der in Stuttgart und Cannstatt verkauften Tageskarten dürfte die Zahl der beförderten Personen ungefähr derjenigen vom Jahr 1895 gleichgekommen sein.

**Ludwigsburg, 29. Sept.** In der sog. sechsfachen Mee wurden heute vormittag gegen 60 austrangierte Diensthelfer der Artillerie öffentlich verurteilt. Da die Artillerieoffiziere als Jugenderbe sehr gesucht sind, so wurden durchweg verhältnismäßig sehr hohe Preise erzielt. Höchster Preis 472 M., mindester Preis 50 M. Gestern vormittag kamen etwa 70 austrangierte Kavallerieoffiziere zum Verkauf. Dabei bewegten sich die Preise zwischen 80 und 360 M.

**Fruchtpreise.**  
**Badnang, den 29. September 1897.**  
höchst mittel niedrig  
Dinkel 7 M. 50 Pf. 7 M. 06 Pf. 6 M. 80 Pf.  
Haber 7 M. — Pf. 6 M. 53 Pf. 5 M. 85 Pf.  
Weizen M. — Pf. 11 M. — Pf. M. — Pf.  
Ger 2 M. 30 Pf. bis 2 M. 60 Pf.  
Stroh 1 M. 80 Pf. bis 2 M. — Pf.

**Obstpreise.**  
**Stuttgart, 30. Sept.** Wilhelmshagen, Zufuhr 500 Ztr. Preis per Ztr. Äpfel: 6 M. 50 Pf. bis 6 M. 80 Pf., Birnen 6 M.

**Stuttgart, 30. Sept.** Zufuhr 15 Wagen aus Hessen und Rheinland, 67 Wagen aus Belgien und Holland, 13 aus Oesterreich-Ungarn, aus 95 Wagen. Engrospreis per Waggon 1140—1220 M., Einzelpreis 5 M. 80 Pf. bis 6 M. 50 Pf.

**Stuttgart, 30. Sept.** Gebrodene Äpfel 11 bis 16 M., Most-Äpfel 7—8 M., Birnen 7,00—7,50 M., Dornwälder Mostobst 5—6 M., je pr. Ztr. — Kartoffeln pr. Ztr.: gelbe 2,40—3,00 M., Wurzelsartoffeln 3,10—3,80 M.

**Stuttgart, 30. Sept.** Zufuhr 800 Ztr. Kartoffel, Preis per Zentner 3 M. — Pf. bis 3 M. 50 Pf. Filderkraut: Zufuhr 800 Stück. Preis 18—20 M. per 100 Stück.

**Stuttgart, 30. Sept.** Die vorauszuweisen war, trat auch mit Eintritt trockener Witterung ein lebhafter Zug im Hopfenhandel ein. Sehr belangreich waren besonders die Umsätze der drei letzten Tage der verfloffenen Woche und es wird nicht zu hoch gegriffen sein, wenn der Verkehr in dieser Zeit auf 1000 Ztr. angegeben wird. Die Preise bleiben sich gleich, es wird das Meiste gefast von 70—75 M. und Verkauf. Die hier noch lagernden Vorräte bestehen meistens aus Primaware.

**Stuttgart, 30. Sept.** Die Vorauszuweisen war, trat auch mit Eintritt trockener Witterung ein lebhafter Zug im Hopfenhandel ein. Sehr belangreich waren besonders die Umsätze der drei letzten Tage der verfloffenen Woche und es wird nicht zu hoch gegriffen sein, wenn der Verkehr in dieser Zeit auf 1000 Ztr. angegeben wird. Die Preise bleiben sich gleich, es wird das Meiste gefast von 70—75 M. und Verkauf. Die hier noch lagernden Vorräte bestehen meistens aus Primaware.

**Stuttgart, 30. Sept.** Die Vorauszuweisen war, trat auch mit Eintritt trockener Witterung ein lebhafter Zug im Hopfenhandel ein. Sehr belangreich waren besonders die Umsätze der drei letzten Tage der verfloffenen Woche und es wird nicht zu hoch gegriffen sein, wenn der Verkehr in dieser Zeit auf 1000 Ztr. angegeben wird. Die Preise bleiben sich gleich, es wird das Meiste gefast von 70—75 M. und Verkauf. Die hier noch lagernden Vorräte bestehen meistens aus Primaware.

**Stuttgart, 30. Sept.** Die Vorauszuweisen war, trat auch mit Eintritt trockener Witterung ein lebhafter Zug im Hopfenhandel ein. Sehr belangreich waren besonders die Umsätze der drei letzten Tage der verfloffenen Woche und es wird nicht zu hoch gegriffen sein, wenn der Verkehr in dieser Zeit auf 1000 Ztr. angegeben wird. Die Preise bleiben sich gleich, es wird das Meiste gefast von 70—75 M. und Verkauf. Die hier noch lagernden Vorräte bestehen meistens aus Primaware.

**Stuttgart, 30. Sept.** Die Vorauszuweisen war, trat auch mit Eintritt trockener Witterung ein lebhafter Zug im Hopfenhandel ein. Sehr belangreich waren besonders die Umsätze der drei letzten Tage der verfloffenen Woche und es wird nicht zu hoch gegriffen sein, wenn der Verkehr in dieser Zeit auf 1000 Ztr. angegeben wird. Die Preise bleiben sich gleich, es wird das Meiste gefast von 70—75 M. und Verkauf. Die hier noch lagernden Vorräte bestehen meistens aus Primaware.

**Stuttgart, 30. Sept.** Die Vorauszuweisen war, trat auch mit Eintritt trockener Witterung ein lebhafter Zug im Hopfenhandel ein. Sehr belangreich waren besonders die Umsätze der drei letzten Tage der verfloffenen Woche und es wird nicht zu hoch gegriffen sein, wenn der Verkehr in dieser Zeit auf 1000 Ztr. angegeben wird. Die Preise bleiben sich gleich, es wird das Meiste gefast von 70—75 M. und Verkauf. Die hier noch lagernden Vorräte bestehen meistens aus Primaware.

**Stuttgart, 30. Sept.** Die Vorauszuweisen war, trat auch mit Eintritt trockener Witterung ein lebhafter Zug im Hopfenhandel ein. Sehr belangreich waren besonders die Umsätze der drei letzten Tage der verfloffenen Woche und es wird nicht zu hoch gegriffen sein, wenn der Verkehr in dieser Zeit auf 1000 Ztr. angegeben wird. Die Preise bleiben sich gleich, es wird das Meiste gefast von 70—75 M. und Verkauf. Die hier noch lagernden Vorräte bestehen meistens aus Primaware.

**Stuttgart, 30. Sept.** Die Vorauszuweisen war, trat auch mit Eintritt trockener Witterung ein lebhafter Zug im Hopfenhandel ein. Sehr belangreich waren besonders die Umsätze der drei letzten Tage der verfloffenen Woche und es wird nicht zu hoch gegriffen sein, wenn der Verkehr in dieser Zeit auf 1000 Ztr. angegeben wird. Die Preise bleiben sich gleich, es wird das Meiste gefast von 70—75 M. und Verkauf. Die hier noch lagernden Vorräte bestehen meistens aus Primaware.

**Oesterreich-Ungarn.**  
**Wien, 30. Sept.** Das Abgeordnetenhaus ermächtigte unter lebhaftem Beifall und Händeklatschen den Präsidenten Dr. Kalbrenn, dem Kaiser anlässlich seines Namensfestes die Gesetze der Boykott und der innigen Verehrung zum Ausdruck zu bringen. Hierauf fand namenfällige Abstimmung über die vollstänliche Aufnahme einer Petition gegen die Sprachverordnung in das Protokoll statt, welche angenommen wurde. Das Haus setzte hierauf die Beratung der Mosthandelsanträge fort. Nachdem zahlreiche Abgeordnete in sachlicher Rede für die Dringlichkeit dieser Anträge eingetreten waren, wurde die Sitzung nach Verlesung mehrerer Interpellationen und Anträge geschlossen.

**Frankfurt, 30. Sept.** Der Gypshandlung, welcher gestern nacht 10% in Prag ankam, ist zwischen Heine und Lucia wegen harten Nebels mit einem Lastzug zusammengefahren, wobei der Maschinenführer und ein Kondukteur des Gypshandlung leicht verletzt wurden. Meilende sind nicht verunglückt.

**Großbritannien.**  
**London, 30. Sept.** Die Torpedobootzerhörer „Trafisher“ und „Zinle“ stießen morgens während des Nebels bei Dohman Point, in der Nähe von Portsmouth zusammen. „Trafisher“ ist in zwei Stücke gebrochen, dem „Zinle“ droht das gleiche Schicksal. Durch eine bei dem Zusammenstoß entstandene Kessel-Explosion auf dem „Trafisher“ wurden 3 Seiger getötet und 2 schwer verletzt.

**Schweden und Norwegen.**  
\* Aus Christiania meldet der Berl. Kor.: Fritz Hofmann reist am 12. Okt. nach Amerika, wo er 50 Vorträge halten wird. Als Honorar sind ihm 260 000 Kronen verbürgt, außerdem erhält er einen Teil der Einnahmen. Die Reise wird sich vielleicht bis Kalifornien erstrecken.

**Türkei.**  
**Konstantinopel, 30. Sept.** Meldung des Wiener Correspond. Bur. Wie verlautet, hat die Flotte gegen die in Philippopol und anderen Punkten von Osmannien begonnene Befestigungen, welche eingestuft werden sollen, protestiert.

## Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

**Hammeringen, 30. Sept.** Seit einigen Monaten tritt die Maul- und Klauenseuche in den hochgelegenen Landesteilen und den benachbarten württ. Oberämtern bald da, bald dort auf und es wurde allweg nach den Ursachen dieser heurückigenden Erscheinung geforscht. Verhinderung der Seuche von verschuldeten Ländern wäre das Nächste und die Verurteilung des Schweinehändlers Bades, welcher am 6. Juni d. J. in Straßberg einen Transport junger Läufer Schweine ausgeladen und feilgeboten hat, hat die Annahme bestätigt. Diese Schweine waren schon beim Einkauf krank, was sich durch Hinten kundgab, einige davon erkrankten bald nachher in den Stallungen und übertrug sich die Seuche von den Schweinen auch auf den Viehstand. Der Schweinehändler Bades ludte sich dadurch aus der Schlamme zu ziehen, daß er angab, er kenne die Symptome der Krankheit nicht, was jedoch das Schöffengericht nicht als glaubwürdig erachtete, da derselbe bereits 17 Jahre lang mit Schweinen handelt und im vorigen Jahre in Württemberg wegen des gleichen Vergehens bestraft wurde. Es wurde in Ansehung des großen Schadens, der durch sein Verschulden entstand, eine zehnjährige Gefängnisstrafe über ihn verhängt. Als Nachspiel werden die zivilrechtlichen Klagen auf Schadenersatz folgen, welche einen bedeutenden Umfang annehmen werden. So hat allein ein Zeuge seinen Schaden an Viehmadmagerung und Viehfall durch die Seuche auf 300 M. taxiert.

## Der Teufelsbanner.

(Fortsetzung.)  
Ich setzte mich neben den Teufelsbanner, der in einer Ecke Platz genommen hatte.  
„Na, wird der's Bein brechen?“ scherzte ich.  
„Er wird's nicht erst versuchen und lieber die Stiefel wiederbringen.“  
„Detaufend, wenn sich das ereignet, dann bewundere ich Sie! Was können Sie noch? Können Sie Geister rufen?“  
„Ja,“ scherzte er, „rufen kann ich sie schon, aber sie kommen nicht!“  
„Können Sie Schätze heben?“  
„Ne, damit will ich nichts zu thun haben!“  
„Aber warum denn?“ fragte ich. „Das ist ein sehr einträgliches Gewerbe.“  
„Ne, ne,“ antwortete er, „mit vergrabenen Gelde will ich nichts zu thun haben, da hab' ich mir schon einmal die Finger dran verbrannt!“  
„Ach was? Also Schatzgraben haben Sie auch schon verübt?“  
„Schatzgraben kann ich eigentlich nicht sagen,“ antwortete er, „denn es war mein eigenes Geld. Aber...“  
„Ihr eigenes Geld?“ unterbrach ich ihn. „Ach, das müssen Sie mir erzählen!“  
„Es ist davon nicht viel zu erzählen, es war eine Dummheit von mir!“  
„Sie können's aber doch erzählen!“  
„Wenn ich Ihnen aber sage, daß — na meinetwegen! — Ich hatte einmal — nein, das gehört nicht hierher. Es war 1866, und der Krieg war erklärt. Damals dachte kein Mensch in der ganzen Gegend, daß die Preußen siegen würden. Na, die Grenze ist nur ein paar Stunden von hier, und wenn die Kroaten und Slavonen hier zu uns überdritten, dann waren wir vor ihnen nur sicher, was nicht und nagelst ist.“

Jch hatte damals ein paar Groschen und das Geld bar in'm Hause — denn zu Kriegszeiten, wo bringt man's unter? Auf Häuser darleihen, die brennt der Feind nieder! Wänder werden einem weggenommen! Was hier kaufen? Das ist im Kriege eine saule Sache. Ich hatte das wohl erwogen und mir das Geld, das nicht ganz sicher hand, bar ausgehen lassen in lauter blanken Zweifelhäufchen. So weit war ja alles ganz gut. Aber was nun? Wenn die Oesterreicher kamen, die konnten Zweifelhäufchen auch gebrauchen. Ich schickte demnach eines Tages meine Mite mit den Kindern in die Stadt, Knechte und Mägde auf's Feld, nahm einen großen Topf, that meine Zweifelhäufchen hinein und vergrab denselben in der Scheune. Damit ich die Stelle wiederfände, machte ich mit dem Beil einen Strich an die Wand.  
Nun, die Oesterreicher kamen nicht, die Preußen gewannen den Krieg, es wurde Friede, und ruhige Zeiten kamen wieder. Ich dachte daran, meinen Schatz zu heben, kam aber von einem zum andern Tage nicht dazu. Was that's, der lag gut da unten!  
Aber jetzt wird auf einmal die Wälderwiese versteigert, auf die ich's schon lange abgeben hatte. Nun aber 'raus mit den Zweifelhäufchen! Ich warte bis zum Tage, an welchem die Versteigerung stattfinden soll, ste mir auf zwölf Uhr mittags angelte. Früh lag' ich zu meiner Frau, sie solle mit den Kindern in die Stadt fahren, Viehkauf holen. Denken Sie, sie fährt? — I bewahre! — sie habe genug zu thun, und Viehkauf sei noch genug da, und wenn ich wollte, dann könne ich ja einen Knecht schicken.  
„Na, da gab's halt ein Ungewitter, geborchen mußte sie ja zum Schluss, aber ehe eine Frau geborcht, gieb's immer erst Krach. Als ich sie nun so weit hatte, daß sie fahren wollte, wollte sie die Kinder nicht mitnehmen, und der Streit ging von neuem an. Ich wollte ihr nicht sagen, warum ich sie fortlassen wollte, denn wenn

**Geschwister Bauerheim**  
empfehlen ihr gut fortirtes Puzgeschäpft  
für beginnende Saison in  
**Modellhüten und  
Fitzhüten**  
für Damen und Kinder  
Neuheiten in Federn  
Bänder, Säkleier etc.  
zu billigstem Preis.  
**Garnierte Güte**  
schon von 2 M. 50 Pf. an stets vorrätig  
bei Obigen.  
wohnt bei Frau Seiffert, Wilmersmuth.

**Namenlos glücklich**  
macht ein zarter, weißer, rofiger Teint,  
wie ein Gesicht ohne Sommerprossen und  
Santurineinigkeiten, daher gebrauche man  
**Bergmann's Silkenmilk-Seife**  
von Bergmann u. Co. in Radebeul:  
Dresden a Stück 50 Pf. bei:  
Apotheker Kofler, obere Apotheke.  
Man verlange: Radebeuler Silkenmilkseife

**Wirtschaft**  
mit kleiner Deponie auf dem Lande wird  
zu kaufen gesucht.  
und sind gest. Offerte an die Expedition  
d. Bl. unter W. N 100 erbeten.

**Ia. Welschkornmehl**  
ist wieder eingetroffen und empfiehlt solches  
zu äußerst billigem Preis  
**F. Kübler** Gartenstraße 21.

**Filiatra-Corinthen**  
hat noch einen Waggon äußerst billig  
abzugeben  
**A. Kübler.**

**Nutrole  
Sonnatole**  
hält stets auf Lager  
**A. Dorn, Droguerie.**

**Raupenleim  
Klebegürtel**  
empfehlen bestens  
**A. Dorn, a. d. Brücke.**

**Zalicylsäure, Tannin  
Gelatine, Haulenblase  
Klärende, Citronen-  
säure, reine Weinstein-  
säure, Kupfervitriol  
Eisenvitriol**  
zu äußerlichen Zwecken bei  
**A. Dorn, a. d. Brücke.**

**Asphalt**  
Dachpappen bester Qualität,  
Asphalttröhren für Aborteleitungen,  
Holzerpappen, Isolirtafeln,  
Carbolium für Holzanstreich. (S.)  
**Richard Pfeiffer, Feuerbach.**  
Asphalt- und Theer-Produkten-Fabrik

**Möbelschreiner**  
sucht **Munz, Badnang.**

**2 Arbeiter**  
sucht sofort oder später  
**W. Red. Schreiner.**

**schwarzer Dachshund**  
ist sehr billig zu verkaufen.  
zu erfragen bei  
**Restaurateur Stendle.**

**Zugelassen**  
1 Hörterier. Abzugeben innerhalb 3 Tage.  
bei der Exped. d. Bl.

**Baumwollflanelle**  
in allen Preislagen und den  
neuesten Mustern  
für Leibwäse und Kleider passend  
empfehlen in großer Auswahl  
**Louis Vogt.**

**Seilbronn a. N.**  
Unsere Geschäftszimmer befinden sich  
**jetzt Neckarstraße 6 & 8**  
bei Herrn Zahnarzt Pfeiffer, parterre, Telefon 433.  
**Rechtsanwälte Dr. Kleine u. Albus.**

**Bäckerei- & Wirtschaft's-Nebergabe  
und Empfehlung.**  
Dppenweiler.

Meiner werten Kundschaf von hier und Umgegend, namentlich auch  
von Seiten **Badnangs**, mache ich die Mitteilung, daß ich meine **Bäcke-  
rei und Wirtschaft** heute an meinen Käufer **Johannes From-  
mer** übergeben habe und danke nun auf diesem Wege für das mir stets in  
so reichem Maße zu Teil gewordene Vertrauen herzlich mit der Bitte, das-  
selbe auch auf meinen Nachfolger zu übertragen.

**Frau Luise Dietz.**  
Mit Bezugnahme auf Obiges nehme ich gerne Veranlassung, zur all-  
gemeinen Kenntnis zu bringen, daß ich die von **Frau Dietz** betriebene  
**Bäckerei, Mehl-Handlung und  
Wirtschaft**

fäuflich übernommen und in der besten Weise fortführen werde mit der  
Zusicherung, daß es mein eifriges Bestreben sein wird, meine werten Kun-  
den und Gäste aufs beste und billigste zu bedienen; auch lade ich zugleich  
zu meiner am nächsten **Sonntag** stattfindenden

**Wirtschaft's-Eröffnung**  
freundlichst ein.  
**Johannes Frommer.**

**Murrhardt.**  
Die hiesige Stadtgemeinde sucht einen 12-15 Monat alten, mit  
Zulassungsschein I. Klasse versehenen  
**Buchstaven,**  
Simenthaler, zu kaufen und steht Offerten entgegen  
Stadtpfleger Frislaus.

1 Morgen  
**Acker**  
am Strümpfelbacher Weg hat zu verkaufen  
Fienbaum, Gerber.

Heinigen. Frischgebrannt  
**Kalkstaub**  
zur Vertilgung der Schnecken hat fort-  
während billig zu verkaufen  
**F. Kübler, Kalkbrennerei.**

**Pferdewärter- und  
Hausknecht-Gesuch.**  
Ein junger Mann, der mit Pferden  
umzugehen versteht, sowie ein Hausknecht,  
welcher auch 2 Kühe zu versorgen hat,  
finden sofort Stelle.  
Tierhospital Stuttgart-Cannstatt:  
Debamstierarzt Meiler.

Einen tüchtigen, zuverlässigen  
**Pferdeknecht**  
sucht auf Weihnachten  
**Hahn, Farenhalter.**

Ein solider, jüngerer  
**Knecht,**  
der gut mit Vieh umgehen kann, ver-  
sucht fort gesucht.  
**Dr. v. Ablung, Eisenhof.**

Nachdem nun  
sämtliche  
**Neuheiten**  
der Saison eingetrof-  
fen sind, lade ich die  
geehrten Damen zur  
Besichtigung meiner  
**Modellhut-  
Ausstellung**  
höflichst ein. Elegante garnierte  
**Damenhüte**  
von 2 M. 50 Pf. an stets vorrätig.  
**Sofie Seibt, geb. Höchel,  
Modistin.**

**Geld-Geuch.**  
6000 M. und 10'000 M. zu  
4 1/2% gegen gute Pfandsicherheit.  
Näheres bei der  
Expedition d. Bl.

**Prima neue  
Victoria-Erbsen,  
Linsen & Bohnen**  
empfehlen in aufsehender Ware billigst  
**Julius Seeger, Conditior.**

**Cigarren**  
in allen Preislagen und anerkannt  
vortüchtiger Qualität empfiehlt  
**Fr. Leibold**  
Hlbrandstraße.

**Porzellan,**  
ferner meine sämtlichen  
**Spezereiwaren.**  
**Fr. Kubach,**  
Weißacherstr. 12.

**Vorzügliches  
Flaschenbier,**  
hell u. dunkel, empfiehlt Obiger.

**Italienerwein**  
in ausgezeichneter Qualität bil-  
ligst bei  
**Küfer Haas.**

**Saatweizen**  
in Keimfähiger prima Ware  
**Ia. Welschkorn**  
ganz und rein gemahlen empfiehlt  
**Wilh. Wolf, Kunstmühle.**

**1 Keller**  
hat zu vermieten  
**Ab. Stroß, Uhrmacher.**  
Badnang. Eine gut erhaltene  
**Krautstunde**  
ist billig abzugeben  
**Gartenstr. 63.**

Eine schöne  
**Wohnung**  
mit 3 Zimmern, sowie eine mit 2 Zim-  
mern hat sofort zu vermieten  
**G. Mayer am Bazar.**

**Krieger-  
Verein.**  
Montag den 4. Oktober, abends  
8 Uhr  
**Monats-Versammlung**  
im Lokal (Löwen).  
Zahlreiches Erscheinen erwartet  
**Der Ausschuß.**

**Badnang.**  
Mittwoch den 6. Oktober, nach-  
mittags 2 Uhr pünktlich anfangend  
**Abschießen,**  
verbunden mit einem  
**Gänse- & Geld-  
Preischießen.**  
Zu zahlreicher Beteiligung ladet freundlich ein  
**Der Ausschuß.**

**Winter-Saison 1897.**  
Empfehle mein gut fortirtes Lager in  
**Fitzhüten**  
für Damen und Kinder, sowie sämtliche Neuheiten in  
**Hauten, Bändern, Federn & Säkleier.**  
Garnierte Güte halte stets billig vorrätig.  
**G. Mayer, Bazar.**

**Groschaph.**  
**Prima Italiener Trauben**  
sind eingetroffen und gebe Wein von 20 Liter an billigst ab.  
**Küfer Strecker.**

**Badnang.**  
**Selbstgekelterten Italiener Wein**  
von ganz besonderer Güte empfiehlt per Hektol. zu 38 M.  
**Fr. Kunberger.**  
Sade auch noch eine Partie süße Traubentrester abgegeben.

**Ueber die Lage in Württemberg**  
schreiben die Münchner Neueste Nachrichten: In der  
ersten Oktoberwoche soll die Kommission der württemb.  
Abgeordnetenämter, die zur Prüfung der Vorlage  
über die Verfassungsbuchschluß niedergesetzt ist, ihre Be-  
ratungen beginnen, damit der Landtag seiner Zeit eine  
eingetragene gefällige Lage vorfindet.

Bekanntlich hat namentlich der Abtag, der das  
Budgetrecht der ersten Kammer erweitert und ihr die  
Bestimmung zugesichert, nicht bloß den ganzen Staats-  
haushalt, sondern auch einzelne Sätze desselben zu ver-  
werfen, vielfach Bedenken hervorgerufen und die „Spä-  
tinger Parteien“ der Volkspartei, deren politische Wis-  
senschaft in der Lösung „Alles oder Nichts“ besteht, haben  
bereits zum frühlichen Sturmritt gegen diesen Verrat  
an den Volkswerten das Signal blasen lassen. Man  
darf nicht verkennen, daß die Volkspartei in der That  
hier vor einer ungemein schweren Entscheidung steht.  
Lehnt sie den Vorstoß der Regierung ab, so wird  
namentlich das Ministerium, ganz gewiß aber die  
Erste Kammer, erklären, daß sie sich nun von dem  
ganzen Handel zurückziehe.

Vorausichtlich das Ministerium: man erinnere sich  
doch an den Abtag der Württembergischen Erklärung vom  
5. März 1895, wonach die Regierung den Erlaß für  
die Verordnungen der Zweiten Kammer allenfalls auch  
in der Schaffung einer härteren, leistungsfähigeren  
Ersten Kammer suchen könnte. Diese Andeutung hat  
ihre Verwirklichung u. a. auch in dem erwähnten Vor-  
schlage gefunden.

Gewiß die Erste Kammer: wer kann ihr auch im  
Ernst zuzumuten, daß sie die Zweite Kammer demo-  
kratisieren und sich an die Wand drücken lassen soll, ohne  
daß ihr auch gewisse Würdigen größerer Widerstands-  
kraft zugefunden werden!

Fällt aber dann der ganze Entwurf, so hat die  
seit Jahren angekündigte große Haupt- und Staatsaktion  
der Demokratie völlig fehlgeschlagen und das stolze  
Paradepferd muß lendenlos in den Stall geführt  
werden. Geht aber umgekehrt die Volkspartei auf den  
Vorstoß ein, so thut sie bei einem in die Augen  
fallenden Anlaß das, was sie Jahrzehnte lang den  
Liberale als größtes Verbrechen angesehen hatte: sie  
schließt ein Kompromiß, und zwar über eine Frage,  
die bisher als noch so tangore (führe mich nicht  
an) angesehen worden war, über das so gut wie aus-  
schließende Budgetrecht der Zweiten Kammer. Es ist  
nicht unmöglich, daß aus einem solchen Kompromittieren  
der linke Flügel den Anlaß nimmt, der ganzen Partei  
die Freundschaft zu kündigen, die schon aus anderen  
geringeren Veranlassungen ins Wanken geraten ist.

Unter solchen Umständen dürfte man an sich dem  
Anschluß der Landtagwahl für den Bezirk Badnang  
mit Spannung entgegensehen. Dort ist der demo-  
kratische Abgeordnete, Malteher Sartorius, durch sein  
Wiederwahl zu unterziehen, und man nimmt allgemein  
an, daß seine Aussichten gegen 1895 sich nicht ver-

bessert haben. Erwägt man, daß die Liberale 1897  
Gannath wiedererobert haben, das ihnen 1895 ver-  
loren gegangen war, so sollte man erwarten, daß sie  
jetzt alles aufbieten würden, um auch Badnang zurück-  
zugewinnen, das sie von 1868 bis 1895 befehlen haben  
und das in dieser Zeit zwei ihrer hervorragendsten  
Männer, Dr. Otto Gilben und Staatsrat Dr. Gög, zu  
Vertretern hatte. Unlaublicherweise sollen aber die  
Badnanger Liberale so mutlos sein, daß sie nicht ein-  
mal einen Kandidaten aufstellen wollen, was gewiß  
das Schlimmste ist, was der Partei begehen kann.  
An ihrer Statt werden die Konserativen den Kampf  
aufzunehmen und sie hoffen, dies mit Erfolg zu thun  
und den Beweis zu erbringen, daß die demokratische  
Hochzeit sich mehr und mehr verläut und nicht bloß  
die Spitzen der Berge, sondern bald auch die der Bäume  
wieder zu leben sein werden.

**Tagessübersicht.**  
Deutschland.  
Württembergische Chronik.  
\* Badnang. Im „St. Anz.“ ist nun auch die  
hiesige 2. Stadtpfarrkirche zur Bewerbung aus-  
geschrieben. — Der auch in unserem Bezirk in Ge-  
meinschaftskreisen bekannte **o. Parre** Stockmayer  
in Beutelsbach ist seinem Ansuchen gemäß in den Ruhe-  
stand versetzt worden.

\* Badnang, 2. Okt. Am letzten Donnerstag  
abend wurde in der Gartenstraße ein Lehrling von  
einem beladenen Holzkarren, welchen Maurer aus-  
nahmweise schnell und fahrlässig bergabwärts am  
Zimmermann Dalk'schen Hause lenkten, herab über-  
fahren, daß derselbe vom Plage getragen werden mußte.  
o Stuttgart, 1. Okt. Generalversammlung  
des Allgem. deutschen Frauenvereins. — Zum Ein-  
gang der fremden Gäste“ lautet die bescheidene Ein-  
ladung, welche uns gestern abend 8 Uhr in das be-  
kannte rote Haus der Reinsburgstraße führte, wo Frau  
Präsidentin v. Weizsäcker die offizielle Begrüßung der  
eingetroffenen Festgäste mit einem feinfühnigen Liebes-  
wort über die Arbeit der Frauenvereine einleitete und die  
Ziele darlegte, welche dem Vereine vorzuziehen, der als  
dankebare Tochter seine Mutter, den deutschen Frauen-  
verein, in seine Räume einführt. Frau Auguste  
Schmidt-Leipzig, die Grünberin des hies. Vereins,  
führt hierauf aus, daß sie mit den Beschlüssen einer  
Mutter die Heimat ihrer Tochter, des Schwäbischen  
Frauenvereins, betreten habe und erinnert sich mit  
Freuden, daß sie hier zum erstenmale von dem weithin  
bekannten Präsidenten **o. v. Steinbeis**, als dem Ver-  
treter der Regierung, mit Wohlwollen empfangen wor-  
den sei, als sie klopfenden Herzens einen Vortrag über  
die Frauenfrage gehalten, mit der man damals noch  
keinen Staat machen konnte. Die Grünberinnen des  
Vereins seien freilich inzwischen alt und teilweise auch  
müde geworden, viele seien dahingegangen. Sie danke  
in erster Linie der ehrwürdigen Veteranin Franziska  
Ammermüller. Leider könne Mathilde Weber dem schönen

**Sonntag den 3. Oktober, nachmittags 4 Uhr**  
**Koncert**  
des  
**Zithervereins „Edelweiß“**  
aus Stuttgart  
im Saale des Gasthofs zum Engel  
Hiesu ladet Freunde und Gönner des Zitherspiels freundlich ein  
Des Ausschuß des Vereins.

**Badnang.**  
**Stiefel & Schuhe**  
in allen Arten & Formen,  
in größter Auswahl für jeden Bedarf, gute  
Qualitäten, elegante Ausführung und vorzügliche Passform zu billigsten  
Preisen empfiehlt  
**Kob. Stelzer Wwe.**

**Möbelfabrik Badnang**  
empfehlen neben ihrem großen Lager in  
fertigen  
**Möbeln und  
Spiegeln u.**  
ihren Borrat in  
**Pittsch-pine Riemen,**  
zu Fußböden vorzüglich geeignet.

**Tafelbier**  
in Flaschen  
sowie mein prima helles und dunkles  
Bier vom Faß bringe ich empfehlend in  
Erinnerung; durch Anschaffung eines  
Flaschen-Abfüll- sowie Reinigungsapparats  
bin ich im Stande, jeder Anforderung ge-  
recht zu werden. Achtungsvoll  
**Gottlieb Brändle** z. Hbr.

**Bisit-Karten**  
werden billigst angefertigt in der  
Buchdruckerei von **Fr. Stroß.**

Mein vorzügliches  
**Tafelbier**  
in Flaschen  
sowie mein prima helles und dunkles  
Bier vom Faß bringe ich empfehlend in  
Erinnerung; durch Anschaffung eines  
Flaschen-Abfüll- sowie Reinigungsapparats  
bin ich im Stande, jeder Anforderung ge-  
recht zu werden. Achtungsvoll  
**Gottlieb Brändle** z. Hbr.

Mein vorzügliches  
**Tafelbier**  
in Flaschen  
sowie mein prima helles und dunkles  
Bier vom Faß bringe ich empfehlend in  
Erinnerung; durch Anschaffung eines  
Flaschen-Abfüll- sowie Reinigungsapparats  
bin ich im Stande, jeder Anforderung ge-  
recht zu werden. Achtungsvoll  
**Gottlieb Brändle** z. Hbr.

Mein vorzügliches  
**Tafelbier**  
in Flaschen  
sowie mein prima helles und dunkles  
Bier vom Faß bringe ich empfehlend in  
Erinnerung; durch Anschaffung eines  
Flaschen-Abfüll- sowie Reinigungsapparats  
bin ich im Stande, jeder Anforderung ge-  
recht zu werden. Achtungsvoll  
**Gottlieb Brändle** z. Hbr.

Mein vorzügliches  
**Tafelbier**  
in Flaschen  
sowie mein prima helles und dunkles  
Bier vom Faß bringe ich empfehlend in  
Erinnerung; durch Anschaffung eines  
Flaschen-Abfüll- sowie Reinigungsapparats  
bin ich im Stande, jeder Anforderung ge-  
recht zu werden. Achtungsvoll  
**Gottlieb Brändle** z. Hbr.

Mein vorzügliches  
**Tafelbier**  
in Flaschen  
sowie mein prima helles und dunkles  
Bier vom Faß bringe ich empfehlend in  
Erinnerung; durch Anschaffung eines  
Flaschen-Abfüll- sowie Reinigungsapparats  
bin ich im Stande, jeder Anforderung ge-  
recht zu werden. Achtungsvoll  
**Gottlieb Brändle** z. Hbr.

Mein vorzügliches  
**Tafelbier**  
in Flaschen  
sowie mein prima helles und dunkles  
Bier vom Faß bringe ich empfehlend in  
Erinnerung; durch Anschaffung eines  
Flaschen-Abfüll- sowie Reinigungsapparats  
bin ich im Stande, jeder Anforderung ge-  
recht zu werden. Achtungsvoll  
**Gottlieb Brändle** z. Hbr.

Mein vorzügliches  
**Tafelbier**  
in Flaschen  
sowie mein prima helles und dunkles  
Bier vom Faß bringe ich empfehlend in  
Erinnerung; durch Anschaffung eines  
Flaschen-Abfüll- sowie Reinigungsapparats  
bin ich im Stande, jeder Anforderung ge-  
recht zu werden. Achtungsvoll  
**Gottlieb Brändle** z. Hbr.

Mein vorzügliches  
**Tafelbier**  
in Flaschen  
sowie mein prima helles und dunkles  
Bier vom Faß bringe ich empfehlend in  
Erinnerung; durch Anschaffung eines  
Flaschen-Abfüll- sowie Reinigungsapparats  
bin ich im Stande, jeder Anforderung ge-  
recht zu werden. Achtungsvoll  
**Gottlieb Brändle** z. Hbr.

seinem Weinberg heimkehren und ging, da der Weg etwas schmal war, unmittelbar neben seinem Vieh her. Bei dieser Gelegenheit brachte er jedoch unversehens einen Fuß in die Stränge, stürzte zu Boden und wurde von dem in raschem Tempo den Berg hinabstürzenden Vieh eine Strecke weit geschleift, wobei er sich am Kopf und der ganzen linken Körperseite so schwere Verletzungen zugezogen hat, daß er in bedauerlichem Zustande von der Stelle geschafft werden mußte und bis jetzt noch kein Glück zu rühren vermag.

In Alperg ist der verheiratete Maler Friedrich Hauser an einem Neubau etwa 10 Meter hoch von einer Leiter herabgefallen und war sofort eine Leiche. Der Familie des so frühverstorbenen und tüchtigen Mannes wendet sich alle Teilnahme zu.

In Nagold spielte am Donnerstag nachmittag das kleine Schachklub eines Seminarprofessors am Wehr auf der Nagold und fiel ins Wasser, das dort tief ist. Auf das Gelächre der in der Nähe befindlichen Kameraden eilte der 14jähr. Ratskammerdiener Böger herbei, stürzte sich ins Wasser und holte den schon untergegangenen Knaben, zum Glück noch lebend, mit großer Anstrengung aus dem Wasser.

Calw, 30. Sept. Der 60 Jahre alte Hilfsbriefträger Strecker mußte heute nacht einen Hirnblut nach Solzbrunn bestellen. Auf der Rückkehr verfiel der Mann dem Weg und fiel in bedeutender Höhe in der Nähe des hiesigen Bahnhofs in einen Steinbruch, wo er heute vormittag nach längerem Suchen tot aufgefunden wurde. (S. B.)

Kaupheim. Der zum Nachlaß des 1895 verstorbenen Rittergutsbesizers Friedrich Kaula in Oberbüdingen gehörige Waldkomplex von 800 Morgen schätzbaren Eichen und Buchen auf den Markungen Oberbüdingen, Bach und Ringingen ist durch Kauf an den Besitzer des Großhaupteimer Schlossgutes, Geh. Kommerzienrat Dr. v. Steiner in Stuttgart, zum Preis von 400 000 M. übergegangen.

Berlin, 1. Okt. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht heute die Orden, die der Kaiser auf seiner bayrischen Reise an bayrische Offiziere verliehen hat.

Berlin, 1. Okt. Gegenüber der Darstellung des Pariser „Matin“ stellt die „Nordd. Allg. Z.“ fest, daß der französische Dampfer „Verailles“ am 6. Sept. beim Stollergang einen Kessel nicht erhielt, weil die dortige Kesselstation seit 1 1/2 Jahren aufgehoben ist, daß aber am 7. Sept., als das Schiff vor Friedrichshafen abert wurde, es sogleich Kesselrosten erhielt. Die „Nordd.“ stellt ferner fest, daß die „Verailles“ während 30 1/2 und nicht 37 Stunden durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal wiederholt fuhr, nicht infolge der Beschaffenheit des Kanals, dessen Kurven die „Verailles“ gut durchfährt, noch infolge der angeblichen Unfähigkeit der Kessel, welche vielmehr nautisch korrekt handelten, sondern infolge der überaus mangelhaften, für die Fahrt in den Gewässern vollständig unzureichende Steuerfähigkeit des Schiffes, welches auch auf der Elbe zwischen Brunsbüttel und Hamburg mehrmals festgelaufen ist.

Berlin, 30. Sept. In der erneuten Verhandlung der Beleidigungsklage zwischen Pfarrer Witte und Hofprediger A. D. Stöcker erkannte heute das Landgericht II Berlin auf Aufhebung des ersten Urteils, wonach Stöcker wegen einfacher Beleidigung zu 500 M. Geldstrafe verurteilt war; Stöcker wurde freigesprochen, die Kosten des Verfahrens, sowie die Stöcker erwachsenen notwendigen Ausgaben wurden Witte auferlegt. In der Begründung des Urteils heißt es: Das Gericht halte es für nicht erwiesen, daß Stöcker den bekannten Brief an den Schneider Gröneberg geschrieben habe, dessen ganzes Auftreten höchst zweifelhaft sei. Wahrscheinlich sei, daß Frau Witte ein Opfer der Täuschung des Fälschers geworden sei. Stöcker habe sich objektiv zweier Beleidigungen schuldig gemacht, der Gerichtshof billigte ihm aber in vollem Umfange den Schutz des § 193 (Wahrung berechtigter Interessen) zu.

Friedrichshafen, 30. Sept. Das Modell des neuen Panzerkreuzers „Fürst Bismarck“, das dem Reichsmarineamt am Kauftage des Schiffes vom Staatssekretär der Marine in Friedrichshafen übergeben wurde, befindet sich jetzt wieder auf der Germania in Kiel, in deren Modellwerkstatt es gefertigt ist. Hier soll es durch Anbringung des erst mit dem Kaufakt verliehenen Namens am Schiffskörper, sowie durch einige für die endgültige Ausstattung nötige Vervollständigungen kleinerer silberner Beschläge fertig gestellt werden. Der Fürst hat sich sehr anerkennend über die schöne Ausfertigung ausgesprochen, hat aber der Größe des Modells halber, das mit keinem Glasfenster und Unterlag eine Länge von 3 Meter und eine Höhe von fast 2 Meter hat, auf den dauernden Verbleib desselben in Friedrichshafen verzichtet und die Ausstellung im Bismarckmuseum in Schönhausen angeordnet.

Kriegervereine. In ganz Deutschland zählten die zu Verbänden zusammengeschlossenen, also organisierten Kriegervereine am letzten Jahresabschluss etwas über 1 1/2 Millionen Mitglieder, unter diesen der Deutsche Kriegerbund (d. h. Preußen, Elsaß-Lothringen und die übrigen norddeutschen Staaten, deren Militärkontingente unter preussischer Verwaltung stehen) 944 051 Mitglieder, Bayerischer Kriegerbund 166 400, Königlich Sächsischer Militärvereinsbund 161 740, Württemberg. Kriegerbund 58 552, ferner die Kriegerverbände von Baden 59 058, Großherzogtum Hessen 49 223, Oldenburg 2301, Braunschweig 16 728, Schwarzburg 3600, Gumburg 9100, Bremen 3760.

Köln, 29. Sept. In der heutigen bis spät abends dauernden Sitzung der Strafkammer wurde gegen die Angeklagten der hiesigen Fleischhalle, Kleinfisch, Jörn, Hub,

und Hartmann, sowie gegen drei weitere Personen verhandelt. Die Angeklagten standen unter der Beschuldigung, gänglich verdorrenes serbische Fleisch, vornehmlich Schinken, in Deutschland in den Handel gebracht zu haben. Die Bekräftigung des Urteils bei einer Sendung von 1500 Schinken nicht weniger als 1490 als vollständig verkauft, während andere große Sendungen Schinken, weil ungenießbar, zu Markt verarbeitet wurden. Nach Vernehmung der zahlreichen Experten und von 22 Zeugen beantragte der Staatsanwalt gegen die einzelnen Angeklagten Gefängnisstrafen von 2-6 Monaten. Das Urteil lassen wir folgen.

Frankreich. Paris, 1. Okt. Der Abbe Emile Menard wurde heute vormittag von einer geistesgestörten Frauensperson in einer Straße überfallen und durch einen Messerstoich lebensgefährlich verwundet. Die Leibelhäterin, welche den Geisteskranken seit längerer Zeit mit Zubringlichkeiten verfolgte, entkam.

Spanien. Aus Havana veröffentlicht der „Newport Herald“ ein Telegramm, wonach General Weyler sein Entlassungsgesuch eingereicht habe.

Italien. Rom, 1. Okt. Die ersten hundert Meilen der neuen Uganda-Eisenbahn sind ausgebaut.

Ägypten. Auf Kreta richten die mohammedanischen Natabeln an die Minister des Äußeren der Mächte sowohl wie an den türkischen folgenden Telegramm: Unsere Lage wird unhaltbar. Der Winter naht! Wir sind 40 000 Familien ohne Unterhalt und fast nackt. Uns fehlt alles, wir leben allein von dem Wehl, 100 Gramm für die Person, das uns die Wohlthätigkeit der Mohammedaner täglich zugehen läßt. Unsere christlichen Landsleute fahren fort, die Delidäume niederzubrennen; die Insel wird bald baumlos sein. Auch nehmen unsere Landsleute trotz des Corsons, der uns erbrüdt, die wenigen uns gebliebenen Gerben weg. Die Saat beginnt im Oktober; wie können wir unter Leben bis zur nächsten Saat fristen, wenn wir nicht in unsre Heimstätten zurückkehren? Die öffentliche Wohlthätigkeit hat bereits mehr als eine Million beigesteuert. Es giebt keine Gewähr dafür, daß wir es noch einen Monat aushalten. Wir sind auch Geschöpfe Gottes. Im Namen der Menschlichkeit bitten wir, unseren letzten Nothruf zu hören und unserer verzweifelten Lage ein Ende zu machen.

Neuvereins- (Vollst.) Lotterie. Der Württembergische Neuverein, der sich bekanntlich um die Forderung der einheimischen Pferdezug große Verdienste erwirbt, veranstaltet auch in diesem Jahre eine Geld-Lotterie, bei der jedoch, anstatt früher 110,000 Lose, nur 100,000 Lose ausgegeben werden. Die Hauptgewinne aber, nämlich M. 15,000, 5000 u. sind in bisheriger Höhe belassen worden, wodurch die Gewinnchance natürlich eine erheblich größere geworden ist. Die Lotterie, wieder der Firma Gerhard Feyer in Stuttgart übertragen, enthält nur Geldgewinne. Das Los kostet M. 1.—. Die Ziehung ist bestimmt auf den 4. November festgelegt.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft. \* Stuttgart. Vom Wein. Einen sprechenden Beweis für die wohlthätige Wirkung, welche das rechtzeitige und sachgemäße Bespritzen der Reben auf den Stand der Trauben ausübt, bietet gegenwärtig das gelamte Stuttgarter Thal mit seinen Ausläufen. Nahezu das ganze Gelände ist mit den Spätformen Trollinger, Rißling und Silvaner bepflanzt; diese drei Sorten haben nun infolge ihres gesunden Zustandes dem schlechten Wetter der letzten Zeit gegenüber eine außerordentliche Widerstandsfähigkeit bewiesen und zeigen jetzt einen wirklich schönen Stand. Fachleute behaupten sogar, daß die Stuttgarter Markung heuer zu den schönsten des Landes gehöre. Dazu kommt noch, daß die Weingärten gegenwärtig ihre Trauben sorgfältig „herausputzen“, d. h. sie schneiden fortwährend etwaige faule Stellen heraus, um eine gute Ernte zu erzielen. Während diesmal die Frühlese rasch beendet werden mußte, empfiehlt es sich bei der prächtigen Witterung, den eigentlichen Herbst so lange als möglich hinauszuschieben und zwar, wenn irgend möglich, bis gegen Ende Oktober.

Kontrollbuchführung für Viehhändler. Seitens des Handelsministeriums und des Ministers der Landwirtschaft ist den Landwirtschaftskammern der Entwurf zu einer Polizeiverordnung über die Kontrollbuchführung zur Begutachtung zugegangen. Nachdem nun bereits der größte Teil der Kammern den Erlaß einer solchen Polizeiverordnung bekräftigt hat, ist mit Sicherheit zu erwarten, daß dieser Erlaß in der nächsten Zeit erfolgt.

Von den Geld- und Warenbörsen. Wochenrückblick. Stuttgart, 30. Sept. Die immer weiterfortschreitende Verfallung des Silberpreises, welche für mexikanische und andere Werte gleichfalls einen starken Preisrückgang verursacht, Befürchtungen betr. die Nichteinlösung des Oktober-Coupons seitens der venezolanischen Regierung, die Ankündigung eines offiziellen Pariser Blattes von der demnächstigen Auflösung der ägyptischen Frage, die weitere Versteigerung des Goldhandes, welche nun auch die Bank von England zur Erhöhung ihres Diskontsatzes genötigt hat — alle diese Umstände wirkten in der vergangenen Woche zusammen, um das Geschäft an den europäischen Börsen ziemlich unruhig zu gestalten, wobei die Kurse, mit Ausnahme von einigen Getreidebörsen, fast durchgängig Einbuße erlitten. 3 1/2 Reichsanleihe verlor einen Bruchteil, ital. Rente gewann 1/4, ungar. und

österreich. Renten konnten eine Kleinigkeit anziehen, russ. Werte blieben unberührt, russ. Banknoten verloren nahezu 1/2%. Der Privatdiskont liegt in Berlin von 3 1/2 auf 3 3/4%. Die Getreidewärte verkehrten auch in der letzten Woche bei schwacher Haltung zu größtenteils abwärts gerichteten Preisen. Aus Galizien konnte sich behaupten. Weizen pr. Herbst fiel in Wien von 11 fl. 75 auf 11 fl. 45, pr. Frühjahr von 11 fl. 73 auf 11 fl. 35, Hafer blieb pr. Herbst auf 6 fl. 27. In New-York fiel Weizen pr. Sept. von 98 1/2 auf 95 1/2, pr. Okt. von 97 1/2 auf 93 1/2 und pr. Debr. von 95 1/2 auf 91 1/2.

Fruchtpreise. Binnenden, den 30. Sept. 1897. hoh. h. mittel. niederh. Dinkel 7 M. 90 Pf. 7 M. 15 Pf. 6 M. 80 Pf. Haber 7 M. 60 Pf. 7 M. — Pf. 6 M. 50 Pf. Mittelpreis pro Sack: Gerste 2 M. 20 Pf. Roggen 3 M. — Pf., Aderbothen 0 M. — Pf. Erbsen 0 M. — Pf., Linen — M. — Pf., Weizen 0 M. — Pf., Kartoffel 1 M. 20 Pf., pr. Ztr. 3 M. 50 Pf.

Obstpreise. o Ulm, 1. Okt. Obstmarkt auf dem Güterbahnhof. Heute haben 25 Wagen Mostobst zum Verkauf. Der Preis per Ztr. beträgt 6 M. 50 Pf. bis 9 M. Gorb, 1. Okt. Auf dem Bahnhof kam heute Mostobst pr. Ztr. um 5 M. 80 Pf. zum Verkauf.

Hopfen. Tübingen, 30. Sept. Gestern wurden hier 37 Ballen Hopfen abgewogen, der Ztr. zu 50-55 M. In Aulendorf wurden die Gemeindepöppfen verkauft, der Ztr. zu 61,50 M. Fellbach, 30. Sept. Gestern hat die hies. Gemeinde ihren heutigen Hopfenvertrag zu 70 M. pr. Ztr. verkauft.

Weinpreise. Untertürkheim, 1. Okt. Gestern wurde hier Wein (hauptsächlich Portugieser) gefaßt zu 140 M. pro 5 Hektoliter. (S. M.)

Gestorben. In Stuttgart: Albrecht Erhardt, Oberbergat a. D. Adolf Brenner, Kaufmann. — Friederike Nagel, Oberstudienrath's Tochter, Wm. A. Rautz, Obsthändler, Göttingen. Friederike Strecker, geb. Pfeifer, Rangieraufwärter's Ehefrau, Stuttgart.

Katzenzüchter's Beser am Sonntag 8. Okt. Für Sonntag und Montag ist noch immer größtenteils trockenes und nach mehrfachen Frühnebeln auch heiteres Wetter in Aussicht zu nehmen.

Hierzu ein zweites Blatt, ferner Jugendfreund Nr. 39. Extra-Beilage!

Unsere Leser werden auf den heutigen interessanten Prospekt über die rühmlichst bekannten Hausmittel der Firma C. Lück, Colberg aufmerksam gemacht, und gebeten, denselben von der Firma direkt zu verlangen, wenn er ihnen nicht zu Händen kommen sollte. Die rühmlichst bekannten Hausmittel haben sich seit Generationen bewährt, und Tausenden Kraft und Gesundheit gebracht. Dieselben sollten als treue Freunde des Hauses in jeder Familie vorräthig gehalten werden. Ausführliche Gebrauchsanweisung bei jeder Flasche. Alleiniger Fabrikant C. Lück, Colberg. Es gibt zu haben in Wadnang: Untere Apotheke A. Conrath; Obere Apotheke W. Kiefer; Sulzbach; Apoth. Kaminsch, Neustadt Nachrichten.

Kattowitz, 2. Okt. Die „Kattowitz Ztg.“ meldet aus D a m b r o w a in Rußisch-Polen: Auf dem Hüttenwerke Huta-Banowa sind sämtliche Arbeiter, ca. 4500 Mann, ausständig. Der Generaldirektor aus Warschau und hohe Regierungsbeamte sind eingetroffen. Gestern Abend kam es seitens der Menge zu Ausschreitungen. Die Menge bombardierte das Militär mit Steinwürfen, worauf der Oberst Feuer gegen dieselben schickte, worauf sofort getödt, 5 schwer verletzt, wovon einer inzwischen gestorben ist. 6 Kompanien Militär sind eingetroffen. Sämtlichen Arbeitern wurde von der Verwaltung gefordert, die Hüttenwerke gehören einem Konföderium russischer und französischer Kapitalisten. Wien, 2. Okt. In der heutigen Sitzung des Gemeinderats beantragte Rizebürgermeister Neumann eine Petition an den Reichsrat zu richten betr. die Ausschließung jüdischer Beamten vom Justizdienst. Hierauf entfiel ein großer Lärm. Es wurden 2 liberale Gemeinderäte auf 2 Sitzungen ausgeschlossen. Der Antrag wurde dem Stadtrat überwiesen.

Paris, 2. Okt. Ein Provinzialblatt, das Journal de Saône-et-Loire erzählt, daß während der jüngsten Herbstmanöver für manche Truppenteile sehr schlecht gefordert war. So sollen die Soldaten des 37. Art. Regts., als sie in Autun einrückten, in der ihnen zugewiesenen Kaserne nicht die geringsten Lebensmittel vorzufinden haben, so daß die Vermerken unter ihnen genötigt gewesen seien, bei den Bewohnern des benachbarten Viertels um Essen zu bitten.

London, 2. Okt. Heute um Mitternacht brach in der bedeutenden Judenwarenfabrik von Vassall in Blackfriars-Road ein Feuer aus. Die Flammen ergriffen schnell das ganze Gebäude und verbreiteten sich auch über die Nachbarhäuser. Der Schaden ist ungeheuer. Simla, 2. Okt. Die Brigade Jeffrey hatte neulich einen Zusammenstoß mit dem Feinde bei Nagra und Got. Nach diesem Gefechte wurden beide Truppsen zerstört. Auf englischer Seite fielen 1 Oberst, 1 Lieutenant und 10 Mann. Verwundet wurden 3 Offiziere und 38 Mann.

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Wadnang.

Nr. 158. Telefon Nr. 30. Montag, den 4. Oktober 1897. Telefon Nr. 30. 66. Jahrg.

Ausgabe: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt, Jugendfreund und den Blättern des Murrtales „Murrtales“ in der Stadt Wadnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Wadnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Wadnang und im Sechskilometerverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigen 10 Pf.

Bestellungen auf den Murrthalboten mit Unterhaltungsblatt für das 4. Quartal nehmen noch alle R. Postämter, Postboten und unsere Agenten entgegen. Die Redaktion.

Amthliche Bekanntmachungen. Gebereianlage betreffend.

Der Lederfabrikant Karl Pommer in Wadnang beabsichtigt, an Stelle der am 21. Mai d. J. von der R. Kreisregierung genehmigten 60 Farden und 10 Gruben unannehmlich 73 Farden und 14 Gruben in seinem an Gebäude Nr. 4, 4 A und 4 B der Mühlstraße anstößenden Schuppen aufzustellen und hat um Genehmigung hierzu nachgesucht. Etwaige Einsprüche gegen dieses Unternehmen sind innerhalb 14 Tagen, von dem Tage nach der Ausgabe dieses Blattes an gerechnet, vor dem Oberamt anzubringen. Nach dieser Frist können Einwendungen in diesem Verfahren nicht mehr geltend gemacht werden. Zeichnungen samt Beschreibung der Anlage können während der gedachten Frist von den Interessenten auf der Oberamtskanzlei eingesehen werden. Wadnang, den 1. Oktober 1897. R. Oberamt. Frommelb., AM.

Verkauf von Laubstreu, Besenreis, Nadelholzgestänge, Größelreis. Am Samstag den 9. Oktober, vormittags 8 Uhr, wird verkauft: 1) Das Laub von den Wegen der Hut Warhof, 2) 10 Lose birkenes Besenreis auf dem Stoß (Wolfskegge, Ameisenbau), 3) 300 Wellen gebundenes Besenreis und birkene Reistrecken (Steinberg Knoblauchplatte), 4) 4 Lose Nadelholzgestänge (Fischholz) aus Nebbühl, 5) 10 Lose Größelreis, meist eichene Stockanschläge. Zusammenkunft an der Speierbahnstation.

B a d n a n g. Bekanntmachung. Nachdem die Berichtigung der Orts-, Grund- und Geschäftskataster auf 1. April 1897 und die Festsetzung des Katasterbeitrags in der Gemeinde Wadnang durch das Bezirkssteueramt gemäß Art. 74 Abs. 1 des Gesetzes vom 28. April 1873, betreffend die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer, stattgefunden hat, so wird das Ergebnis dieser Katasterberichtigung gemäß Art. 74 Schlussatz und Art. 61-64 dieses Gesetzes 21 Tage lang vom 7. Oktober bis 27. Oktober 1897 zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathaus (Stadt-Schultheißenamtszimmer) aufgelegt sein. Etwaige Beschwerden, welche die Beteiligten gegen die Einschätzung vorbringen wollen, sind an das R. Steuerkollegium, Abteilung für direkte Steuern zu richten und längstens innerhalb dreier Tage nach dem Ablauf jener 21 Tage als bis zum 30. Oktober 1897 bei dem Ortsvorsteher zur Weiterbeförderung (schriftlich) anzubringen. Die Veräumnis dieser Frist zieht den Verlust des Beschwerderechts nach sich. (Besetz Art. 61 Abs. 2 und Art. 74 Abs. 4.) Den 2. Okt. 1897. Stadtschultheißenamt. G. d.

Weiden-Verkauf. Die Stadtgemeinde Wadnang verkauft am Donnerstag den 7. Okt. d. J. nachmittags 5 1/2 Uhr, eine Partie Weiden am Stoß. Zusammenkunft am Zellerweg dem Wassergraben.

B a d n a n g. ein Hausen Kompost verkauft. Stadtpflege.

Lippoldweiler, Gerichtsbezirk Wadnang. Liegenschafts-Verkauf. Die Erben des David Stark, gew. Bäckers in Lippoldweiler, bringen am Montag den 11. Oktober 1897, vormittags 9 Uhr, auf dem Markte in Hohweiler zum Verkauf: 51 a Acker und Wiese, 23 a Weinberg in einer der besten Lagen, 116 a gemischten Wald, gut beforst. Zahlungsbedingungen: 0 Zinsler. Im Auftrag: Schultzeiß Seyd.

Statt jeder besonderen Anzeige: Carl Stolpp Amalie Mönch Verlobte Backnang Markgröningen Oktober 1897. Lauffen a. N.

Sulzbach. Hochzeitseinladung. Zu unserer am Dienstag den 5. Oktober stattfindenden Hochzeitfeier laden wir Freunde und Bekannte in das Gasthaus 3 Lamm hier höflichst ein. Luise Bah von Lautern. Otto Frisch.

Sulzbach. Hochzeitseier. Zu unserer am Donnerstag den 7. Oktober im Gasthaus 3. Hofe hier stattfindenden Hochzeitseier erlauben wir uns Freunde und Bekannte, namentlich auch die geehrten Herren Kollegen, ganz ergebenst einzuladen. Kirchgang 12 Uhr. Ernst Nau. Mathilde Duf.

Cottenweiler. Schafweide-Verpachtung. Die hiesige Weide, welche von Marini d. J. bis Lichtmess 1898 mit ca. 150 Stück Schafen befahren werden kann, wird am Montag den 11. Oktober, mittags 12 Uhr, im hiesigen Gemeinderatszimmer verpachtet. Liebhaber sind freundlich eingeladen. Gemeinderat.

B a d n a n g. Anfangs Oktober treffen prima italiener Trauben ein und gebe von denselben ganze Faß sowie gekelterten Wein ab und nehme Bestellungen hierauf schon jetzt zu billigstem Preise entgegen. G. Jung.

Warthof. Fahrnis-Verkauf. Wegen Abzugs verkauft Forstwart Banner in Warthof am Donnerstag den 7. Oktober d. J. von vormittags 9 Uhr an, im Aufstreich gegen Warzhof: 2 gutgewässerte junge Kühe, wovon eine mit Kalb, die andere trächtig, ca. 80 Ztr. Oeu und Oehud, 50 Ztr. Stroß, Wagen, Pflug, Gage, 1 neue Futtermaschine, 4 Stück noch bereits neu gefüllt mit neuem Most — Zugelohr, Vieh- und 870 Liter haltend — letztere gefüllt mit neuem Most — Zugelohr, Vieh- fessen, 1 Schablarren, Dmgfarrren, Drehschlegel, Siebe, Schwingmanne, Heugabeln, Senfen, Sichel, Dangelgähir, Körbe, verchiedenes Handgeschir, Schleifstein, Nadelblock, Kleiderkasten, Bettlabe, viele Bretter, Sägen, Korbeiden, Streubeder, größere Partie Fichtenreispriegel zu Badholz sehr geeignet, größeres Quantum aufgepaltenen linden Pügelholz, 1 Haufen Dung, sowie Hüner und noch Verchiedenes.

Geldum Zahlungsbefehl vorrätig in der Buchdruckerei von Fr. Stroß.